

# Südostdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzgebiets- und Inhalt gleichmäßige Ausgabe bei täglich wechselnden Stellenzeitungen bei den monatlich RM. 3,10 durch Verlegerung RM. 2,00 direkt, RM. 1,10 Kpt. Gedach. (Gemeinschaftsveröffentlichung) bei Redaktionsschreiber, Berlin, Ringstr. 10 Kpt., außerdem Siedlung mit Wagen-Magazin 15 Kpt.

Druck u. Verlag: Lepisch & Reichardt, Dresden-21, I. Marienstraße 38/39. Fernruf 25241. Postgeschäftszentrum 1008 Dresden. Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Reichshauptmannschaft Dresden und des Reichsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden.

Reichsgesetzblatt II. Urkunde Nr. 6: Willkürmaßregeln (22 mm breit) 11,5 Kpt. Radfahrt nach Städte R. Gemeinschafts- u. Gemeinschafts Willkürmaßregeln 6 Kpt. Sitzung, 50 Kpt. — Radfahrt nur mit Güterausgabe Rechnung Radfahrt. Unterliegende Echtheitserklärungen werden nicht aufbewahrt.

## Frankreich öffnet die Grenzen

### Das Kabinett berät - Fühlungnahme mit London

London, 1. September.  
Anzeichen, die man als eine „Wandlung in der französischen Spanienpolitik“ bezeichnen zu können glaubt, finden in der englischen Presse wachsende Beachtung. „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, daß das französische Kabinett in seiner gestrigen Sitzung die Möglichkeit der Revision seiner Stellungnahme zum spanischen Konflikt erwogen habe. Es sei keineswegs unmöglich, daß die Pariser Regierung es für angebracht halten werde, mitzutun, daß sie sich zur Wiederaufnahme der vollen Handlungsfreiheit berechtigt halte.

Frankreich sei mit der ganzen Entwicklung der Nichteinigung unzufrieden, wünsche aber andererseits nicht, die Fühlungnahme mit der englischen Regierung zu verlieren. Aus diesem Grunde habe das französische Kabinett in seiner gestrigen Sitzung keinen Besluß gefaßt. Es habe sich aber über folgende zwei Möglichkeiten unterhalten:

1. die Öffnung der französischen Grenze für Freiwillige und möglicherweise auch für Munition;
2. ein sofortiger Appell an den Nichteinigungsausschuß, um von dem Telegrammaustausch zwischen Franco und Mussolini Kenntnis zu nehmen.

Beide Möglichkeiten seien bereits mit der britischen Regierung besprochen worden. Der französische Gesandtschaftsträger in London habe die Ansichten der französischen Regierung Außenminister Eden am vergangenen Freitag mitgeteilt und habe am Montag und Dienstag weitere Besprechungen mit Eden gehabt. Diese Besprechungen würden fortgesetzt und einem in nächster Woche abzuholenden Ministertreffen in Paris mitgeteilt werden. In politischen Kreisen besteht der Eindruck, daß die Kammer, wenn sie zur Zeit tagen würde, die Verordnung über das Freiwilligenverbot nicht weiter verlängert hätte. Unter den gegenwärtigen Umständen werde die Grenzkontrolle weiterhin durchgeführt werden. Jedoch sei

die französische Regierung zu dem Schluß gekommen, daß nunmehr die Verordnung abgelaufen sei, Freiwillige, die die Grenze nach Spanien überschreiten würden, nicht mehr bestraft werden könnten.

Eine völlige Öffnung der Vorendengrenze durch Frankreich würde eine erhebliche Belastung der internationalen Lage bedeuten.

### „Flüchtlingskinder“ für den Straßenkampf

London, 1. September.  
In einer „Guldigungsschrift“, die die nach der Sowjetunion verschickten, im Pionierlager Artikel auf der Krim weilenden spanischen Kinder auf Veranlassung der Lagerleitung an Stalin richteten, wird offen ausgegeben, daß diese Kinder militärisch ausgebildet werden. Sie lernen schießen, und in besonderen technischen Bereichen werden sie mit dem militärischen Blaupause vertraut gemacht. Damit bestätigt sich erneut, daß die massenhafte Überführung spanischer Kinder nach Sowjetrußland, ähnlich wie seinerzeit die Aufnahme russischer Emigranten nach der Revolution von 1917, lediglich dem Zweck dient, Kinder für den Sowjetkrieg in Spanien auszubilden und sie für den Straßenkampf zu schulen.

## Jedes Jahr Gesundheitsappell der deutschen Jugend

In der ersten Aprilwoche - Anordnung des Reichsjugendführers

Berlin, 1. September.

Eine wichtige Renerierung in der gesundheitlichen Betreuung der deutschen Jugend hat der Reichsjugendführer angekündigt. Räumlich wird jährlich in der ersten Woche des April der Gesundheitsappell der deutschen Jugend stattfinden.

Der Chef des Gesundheitsamtes der Reichsjugendführung, Hauptführer Hördemann, teilt dazu in dem amtlichen Organ des Jugendführers „Das junge Deutschland“ mit, daß alle Jungen und Mädchen zu diesem Appell antreten und von den Beratern und Beraternen der DJ und von den Beratern des Amtes für Volksgesundheit auf ihren Gesundheits- und Leistungszustand und ihre Tauglichkeit überprüft werden. Das Ergebnis des Appells wird im Amt für Gesundheitsführung der Reichsjugendführung ausgewertet. Alle Jugendlichen, die beim Gesundheitsappell sich als krank oder anfällig erweisen und die Beschwerden beim Dienst haben, werden einer genauen Radhinterforschung zugeführt bzw. einer laufenden ärztlichen Überwachung unterworfen. Weiter werden alle die Jugendlichen ausgemüht, die volksärztlichen Maßnahmen bedürftig sind. Enge Zusammenarbeit mit den übrigen zuständigen Stellen ist vorgesehen. Das bisherige Gegen-einander und Nebeneinander der Auswahl der Jugendlichen für volksärztliche Maßnahmen durch eine große Anzahl von Stellen wird nun durch eine planvolle Einheitlichkeit abgelöst. Auch die Kerzelhaft braucht dann nur noch mit einer Stelle zu verhandeln. Diese Ankündigung über einen Ausbau der Gesundheitsführung der Jugend dürfte vor allem auch im deutschen Elternhaus ein freudiges Echo finden. Die Jugendführung übernehme es, so sagt „Das junge Deutschland“ weiter, die gesundheitliche Betreuung der über unverantwortlichen Jugendlichen über den eigentlichen Dienstbetrieb hinaus zu veranlassen. Es sollte hinfür kein Unterschied mehr in der gesundheitlichen Sorge des Reiches für seine Jugend vorhanden sein. Während bisher die über 14jährige Schuljugend weiter unter der Obhut der Schulräte stand, wurde bisher die doch schweren föderalen Anforderungen ausgelegte Jungharbeiterhaft und die Bevölkerung nicht in gleicher Weise dringlich betreut.

**Die Haftung der Eltern bei der Wehrpflicht**

Berlin, 1. September.

Der Referent beim Reichskriegsgericht, Ministerialrat a. D. Geheimer Kriegsberater Dr. Wagner, erläutert in der Zeitschrift der Akademie für deutsche Recht die Wehrpflicht, wobei er darfestet, welche ein Wehrverhältnis ausdrückt, daß um den Sohn des Wehrsteuerobliges, der die Haftung der Eltern regelt, entstanden ist. Nicht selten wird nämlich die Ansicht vertreten, der „arme“ Sohn reicher Eltern, also ein Wehrpflichtiger, der selbst kein Vermögen und kein Einkommen von mehr als 224 Reichsmark hätte, bei wohl aber wohlhabende Eltern bestehen müsse, falls er nicht zu dienen braucht, damit eine Wehrverpflichtung der reichen Eltern ausbleibt. Eine solche Vorlesung hat das Gesetz natürlich, wie der Referent betont, nicht treffen wollen, aber auch keineswegs zum Ausdruck gebracht. Es also in dem erwähnten Beispiel der Sohn überhaupt nicht mehr

behaftigt, weil ihm das nötige Einkommen fehlt, so kann von einer Elternhaftung schon deshalb keine Rede sein. Vielmehr geht sie voraus, daß der Sohn in seiner eigenen Person Wehrsteuer schuldet, also Einkommen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bezahlt. Nur dann können die Eltern als Eltern haften mit herangezogen werden. Die praktische Bedeutung liegt in den Fällen, in denen der Sohn nicht durch Abhang vom Arbeitslohn der Wehrsteuer unterliegt; mithin nur da, wo er kein Einkommen als abhängiger Arbeitnehmer, sondern aus selbständiger Arbeit oder anderen Quellen hat, mithin veranlagt werden muß. Hier sollen, und das ist der Hauptteil der Vorlesung, die Eltern auf Vermeidung der eigenen Haftnahme aus der Wehrpflicht ihren Einfluß dahin geltend machen, daß sich der Sohn nicht seiner eigenen Steuerpflicht entzieht.

## Die schweren Kämpfe bei Wu Sung dauern fort

Zwei neue chinesische Divisionen im Kampf - Die Japaner erobern Paotchan

Changchau, 1. September.  
Die am Dienstagmorgen im Raum von Wu Sung mit beiderseitigem Einsatz von Artillerie und Bomben eingesetzten schweren Kämpfe erledigen am Dienstagmittag bei Ausbildung nach Weilai auch das Gebiet der Universitätsstadt Changchau.

Wie der japanische Militärattaché mitteilte, ziehen die japanischen Truppen vom Dorf Wu Sung nach Norden vor und erobern Paotchan. Der Vorstoß nach Weilai brachte jedoch noch keine wesentlichen Erfolge. Auf chinesischer Seite sollen gegen die von Wu Sung aus längst dem Ufer des Yangtse vordringenden japanischen Truppen zwei neue chinesische Divisionen in den Kampf geworfen werden sein. Das Ziel der japanischen Truppen sei der Ulfah bei Lötien hart bedrängten japanischen Truppen.

### Warnt an Handelschiffe

Um Dienstag soll nach einer Mitteilung des Generals der japanischen Wehrpflicht ein französisches Handelschiff durch das Gebiet der Yangtse-Mündung gesunken sein, wo japanische Kriegsschiffe und Transporter liegen. Der General warnte vor den Gefahren, die neutralen Schiffen in solchen Gebieten erwachsen könnten, und sprach die Hoffnung aus, daß diese Schiffe künftig nicht mehr Gefahrenzonen anzeigen.

### Cholerafälle in Shanghai

In der französischen Niederlassung von Shanghai wurden fünf Cholerafälle festgestellt. Man führt die Erkrankungen auf die hohen gesundheitlichen Bedingungen zurück, unter denen die chinesischen Flüchtlinge leben. Die Behörden der internationalen Niederlassung haben energische

### Japan weist Englands Forderungen ab

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. September.

Die Antwort Japans auf die englische Proteste nötigen wegen des Angriffs auf den britischen Wehrpflichten Sir Hugh Knatchbull-Hugessen ist in London eingetroffen und dürfte am Donnerstag oder Freitag dem Foreign Office überreicht werden. In London wird die Gewisserung auf die Forderungen Großbritanniens vorwiegendlich Entlastung bereiten.

Die englische Regierung hat bekanntlich darum ersucht, erstens formell sich in London zu entschuldigen, zweitens die für den Überfall Verantwortlichen entsprechend zu bestrafen und drittens alle notwendigen Maßnahmen zur Verhinderung ähnlicher Zwischenfälle zu ergreifen. Wie man hört, hat Tokyo zwar auf die erste Forderung positiv geantwortet. Japan gibt in seiner Antwortnote seinem Befehl darüber Ausdruck, daß der Wehrpflicht verlegt wurde und bietet volle Entschuldigung für den Zwischenfall an. Die zweite Forderung Londons wird abgelehnt. Tokyo sieht sich andererseits, die für den Gewerberaub verantwortlichen Soldaten zu bestrafen und motiviert dies damit, daß die Würde und das Ansehen der japanischen Truppen und auch die japanische öffentliche Meinung der Regierung in Tokio eine Belastung der Alier unumgänglich machen, welche in rechtlicher Pflicht gehandelt hätten und lediglich einem Irrtum unterlegen seien. Auch die Ausschreitungen, die England über Vermeldung ähnlicher Unglücksfälle verlangt, kann Japan, wie es in der Note heißt, nicht ertragen. Tokyo steht auf dem Standpunkt, daß die von dem Wehrpflicht bei dem Unglück benannte Strafe regelmäßig von weinischen Stabsoffizieren und Truppenabstellungen benutzt würde, und daß die Größe der gezeigten britischen Flagge nicht ausreichte, um vom Flugzeug erkannt zu werden. Der Wehrpflicht, der sich einer schweren Gefahr ausgesetzt hätte, habe leider die japanischen Behörden vor seiner Abfahrt nicht in Kenntnis gesetzt.

Schließlich wird von Japan auch die Frage der Errichtung einer „internationalen Sicherheitsgemeinschaft in China“ aufgegriffen. Es heißt in der Note, daß Japan nur seine eigenen Interessen schützt und sich nicht gegen internationale Belange einzusetzen scheint. Japan müsse die Verantwortung ablehnen, weil China seit Beginn der Angriffe auf die japanischen Interessen keine Kriegserklärung herausgegeben hat. Der Kampf Japans hätte rein defensiven Charakter.

### Gemeinsames Fernost-Geschwader

England-USS

Berlin, 1. September.

Nach einer Rertermeldung aus Shanghai sollen amerikanische und britische Stellen einen Plan ausarbeiten, der die Ausstellung eines gemeinsamen starken Flotten-Geschwaders zum Schutz ihrer Schiffahrt im östlichen Osten vorsieht. Die Anangriffnahme dieses Planes, so heißt es, sei die Folge des Bombenabwurfs auf den amerikanischen Passagierdampfer „President Hoover“.

### Gemeinsames Fernost-Geschwader

England-USS

Berlin, 1. September.

Nach einer Rertermeldung aus Shanghai sollen amerikanische und britische Stellen einen Plan ausarbeiten, der die Ausstellung eines gemeinsamen starken Flotten-Geschwaders zum Schutz ihrer Schiffahrt im östlichen Osten vorsieht. Die Anangriffnahme dieses Planes, so heißt es, sei die Folge des Bombenabwurfs auf den amerikanischen Passagierdampfer „President Hoover“.

### Wieder Luftangriffe in Südschina

Japanische Marinestaffel legten im Laufe des Dienstags ihre Luftangriffe in Südschina fort. Sie bombardierten erfolgreich Flugplätze in Kanton und einige Städte bei Guangzhou sowie militärische Anlagen an der Eisenbahnhauptstrecke Kanton-Guangzhou.

### Snatchballs befinden weiter gebeiftezt

Berlin, 1. September.

Weiter Bericht aus Shanghai, daß es dem verwundeten britischen Wehrpflicht Sir Hugh Knatchball den Umständen entsprechend recht gut gehe, daß er aber noch keine Besucher empfangen dürfe. Vorläufig könne jedoch noch nicht festgestellt werden, wann der Wehrpflicht das Krankenhaus verlassen könnte oder wohin er sich zur Erholung begeben werde.

### Kriegsschiffe geben Überraschend im See

Berlin, 1. September.

Der britische Flottillenführer „Hardy“ und das Kriegsschiff „Hawke“ sind Dienstag nicht ganz unerwartet mit Bordpumpen aus dem Kriegshafen Gibraltar in Richtung im See gegangen. Der Grund dieser plötzlichen Abfahrt wurde bisher noch nicht bekannt. Die Offiziere und Mannschaften, die sich an Bord befanden, wurden von Sonderpatrouillen aus Boots und Booten an Bord der Kriegsschiffe gerufen.







über 1837.  
er Angst in  
Schwimmer, der  
ringen will. Er  
ohne Behinderung  
lau fein, damit  
es um alles  
herren, weil

er Villa, deren  
er von Spazier-  
weg für sie für den

en Mantel über  
seinen Schultern  
lag. Er almte  
seiner Brüder-  
zweig Knopf der

ee, die noch aus  
den Bediensteten in  
Schaukel vor-  
de; wenn er sich

gedämmt. Nicht  
had, die eine  
en. Dad Lächeln  
preng gefährlich,  
Gold mystischer  
en.

gte der Diener,

er vielfach orga-  
nisierte und hat. Mit  
im Blute lach-  
dessen Tür der  
Augen schließen,  
em großen Licht  
berichtete wurde,  
hingebungen, aus-

in einem hohen  
bedeutet war. Die  
gehoben. Es lag  
reng sprätte, noch

ensählichkeit der  
eine zu der näch-  
wie dem katholi-  
ch. Sein Bild  
rotesen Formen  
der mit grellen

preng?

dert von Steen\*  
ern in die Augen  
in der sole Glanz  
... Ich meinte, es  
marmelte er un-

enn leise, „nichts  
chen ist. Warum,  
in die Brusttasche  
am ankommen —

aus dem Kermel-  
eng ihr entgegen-  
Augen nach-  
nen. Es sonnte  
überstieß.

leends Blicke über  
und, und sein Kinn  
nach unten über-  
die Hand plötz-

ihn so stark, daß  
hatte von Steen  
er also richtig, was  
für Sie zu tun,  
ich bin gern bereit,  
en könnte ich dort

# Wirtschafts- und Börsenteil

Mittwoch, 1. September 1937

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 410 Seite 5

## Der Messe-Dienstag

### Rossmarkt und Schokoladen stark begeht

Am Dienstag war das Geschäft auf der Leipziger Mustermesse, verglichen mit den Vortagen, etwas ruhiger. Der Verkehr in allen Messehäusern war aber keineswegs schlecht und wurde ausdrücklich von Interessenten gestellt. Die Nachfrage der Auslandschaft hält unvermindert an. Der Auslandsbesuch ließ am Dienstag zu wünschen übrig. Somit Vertreter aus fremden Ländern erschienen waren, waren es oft solche, die sich auf Einholung von Offerten beschäftigen oder sich um Vertretungen beworben.

In Edelmetallwaren, Uhren und Schmucklädchen war die Abschlußtätigkeit teilweise recht gut. Das Ausland interessierte sich für schweres Tafelsilber. Alte Galanteriewaren und für Waren aus Kunsthölzern, Ledermärzen, Metallarbeiten, Metallwaren und Besteck. Dies hielt die Kauflust an. Lebhafte Verkäufe bestand noch flossmetallischen Artikeln. Vorwerke und Vorwerke lagen dagegen sehr ruhig. In Haus- und Küchengeräten stellen die eingegangenen Aufträge größte Anstrengung an die Lieferungsmöglichkeiten der Industrie dar, so daß die Neubestellungen oft nur mit Vorbehalt angenommen werden konnten. Das Geschäft in Automaten hat sich etwas beruhigt; gelaufen werden mehr Spiel- und Unterhaltungsautomaten und weniger große Warenautomaten.

Auf der Nahrungsmittelmesse war die Nachfrage unterschiedlich. Sehr begeht waren Schokoladen und Bonbons. Als große Einkäufer traten hier die Italiener auf. Kunstdoberwaren auf Waschtabak hatten gutes Exportgeschäft. Von keramischen Artikeln sind Porzellanwaren bevorzugt, weniger dagegen Darschaltengut. Glaswaren konnten beständig verkaufen. Auftraggeber waren u. a. auch die Schweiz, Südamerika, Ägypten und Holland.

Auf der Sportartikelmesse war das Geschäft ruhig; etwas größere Umsätze haben Sportball und Sportschuhe, die auch für südosteuropäische Länder gelaufen wurden.

Auf der Textilmesse hielt die Nachfrage unvermindert an. Am Vorderhanden wieder Gardinen, Teppiche, Druck- und Dekorationstoffe, Krawattenstoffe; auch Stoffdecken und Tischdecken ließen sich vorteilhaft verkaufen. Das Geschäft in Mustelinstrumenten bestand. In Galanteriewaren rechnet man mit einer Beliebung am zweiten Messestag. Sie gut beachtet würden die Stände des Kunsthandwerks, namentlich das Textilkunsthandwerk hat sehr gut verkaufen können. In Spielwaren gingen meist nur kleine und billige Artikel.

\*

### Handwerksarbeit in der Ausfuhr

Auf der Tagung der ausführstreibenden Handwerker in Leipzig während der Messe sprach der beauftragte Reichshandwerkmeister Stömann über grundlegende Fragen und Aufgaben des Exportes von Handwerkszeugen. Er leitete immer zwei Dinge gewesen, die dem deutschen Handwerker den Auslandsmarkt erobern: die besonders sinn und ehemalig gehaltene Arbeit und die Präzisionsergebnisse. Seit der bewußten Förderung des Exports von Seiten des Reichshandwerks des deutschen Handwerks unter diesen Gesichtspunkten sei wieder ein Ansteigen der Ausfuhrziffern zu erkennen. Der Aufbau dieser "planmäßigen Ausfuhr" habe zur Gründung der Ausfuhrstelle des deutschen Handwerks G. m. b. H. und der Exportförderungsstellen an den wichtigsten Handelsplätzen Deutschlands geführt. Die Ausfuhrstelle sei als selbständiges Unternehmen in der Lage, die geläufigen Geschäfte für den Handwerker zu tätigen und ihm alle Schwierigkeiten abzunehmen.

Deshalb sei es Pflicht für jeden leistungsfähigen Handwerksbetrieb, mit Eifer die Herstellung von ausfuhrfähigen Waren zu betreiben, die wirklich allen Anforderungen an Qualität und Schönheit entsprechen und bei jeder neuen Lieferung die Gediegenekeit der ersten Arbeiten wieder aufzuzeigen. Neben ihrer wirtschaftlichen Wichtigkeit ist die Ausfuhr von Handwerksarbeiten ein nicht zu übersehender Werbetrug für deutsches Kulturgut und deutsche Eigenart im Ausland.

### Abschlüsse und Geschäftsberichte

Kraftwerk Thüringen AG, Görlitz-Bleckenau Der Aufsichtsrat der zum Interessentenkreis der Kraftgruppe AG zählt. Schindler & Co., Nürnberg gehörenden Gesellschaft hat beschlossen, der Hauptversammlung eine erhöhte Dividende von 9 (8) % für das am 31. März 1937 abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen. Hierzu ist 1% zur Bildung des Anteilehofs an die Deutsche Gold- und Silberbank abzuzahlen. Die Vorstände des Vorstandes, die Kommission für einen großen Teil der kleinen Abnehmer herabzulegen und außerdem eine Abgebotserfordnung für die Gesellschaft einzuführen, sandten die Zustimmung des Aufsichtsrates.

\*

Gabelwerk Rheinfelden AG, Rheinfelden

Zur Hauptversammlung wird eine Dividende von 10% auf das Aktienkapital von 12 Mill. RM vorgeschlagen. Die gegenwärtige Bezugsgrundlage ist gut.

\*

Gärtner-Verein von Ruhla, Ruhla & Co., Ruhla

In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das erste Halbjahr 1937 vorgelegt. Die Bilanzen zeigen eine erfreuliche Weiterentwicklung des Betriebs.

## Aktien vorwiegend fester

### Berliner Börse vom 1. September

Das Geschäft an der Mittwochbörsse war zunächst etwas lebhafter als an den Vortagen, was offenbar darauf zurückzuführen ist, daß zum Montagswechsel die Limite erneut und vielleicht hier und da dem tatsächlichen Kurzstande besser angepaßt worden sind. Gleichzeitig ergaben sich am Aktienmarkt für die Mehrzahl der Werte Kurserholungen. Von Montanaktien konnten Mansfeld gegenüber leichter Kaffanolit um 2,5% ansteigen. Weißgold fester waren auch Mannesmann, die sich zum ersten Kurs um 0,85% höherstellten und alsbald um ein weiteres halbes Prozent anzogen konnten. In kleinerem Ausmaß waren Alsdorf, Höchst, Vereinigte Stahlwerke und Weinholt gebessert. Von Braunschweigerwerken erzielten Deutsche Erdöl und Eintracht kleine Kursergebnisse, dagegen waren Alle Gewinnaktien 1,5% niedriger. Aktien halten nur sehr kleinen Wertverlust. Chemische Werte lagen bis auf Goldschmidt, die um 0,25% zurückgingen, fester. So zogen VW-Aktien um 0,25 bis 0,37% und Mühlberg um 1,5% an. Elektroaktien waren bei keinem Geschäft unheimlich. Ebenfalls unheimlich lagen Versorgungswerte. Hier stellten sich Elektrische Eisengießen und Schles. Elektrizität und Gas sowie Wasserwerkstädten 0,25 bis 0,5% niedriger, während Charlottenburger Wasser 0,25 und MEW 0,75% höher angeschrieben wurden. Von Draht- und Kabelwerten sind nur Aktien mit -1% zu erwähnen. Von Automotoren kamen BMW um 0,25% und Daimler, die zunächst gebrachten waren, 0,5% höher an. Am Markt der Maschinenaktien befestigten sich Demag um 0,5, Rheinmetall-Borsig um 0,25 und Berliner Maschinen, die gegen leichten Kaffakur um 0,75% vorübergehend abgesunken waren. Deutsche Waffen-Bauart. gingen um 0,25% zurück. Von Textilwerten lagen Bemberg recht fest, die zum ersten Kurs 1% gewinnen konnten. Von Nellhoffaktien stellten sich Waldfisch 0,75% höher, dagegen Feldmühle 0,25% niedriger. Sonst sind noch zu erwähnen Hotelbetrieb +0,5, Gebr. Jungkunz +0,25 sowie Davaag und Reichsbank je -0,25%.

Am Rentenmarkt war die Altbefestigung um 0,05 auf 127,80 und die kommunale Umschuldungsdarlehen um 0,10 auf 94,85 erhöht.

### Kurse von Steuergutschelnen und Gemeindeumschuldungen - Anleihe

Berlin, 1. Sept. Steuergutschelne. Tägliche Kurse 1984 108,75, 1985 107,75, 1986 111,75, 1987 115,75, 1988 117,25. — Durchschnittskurs für Gruppe I 111,20. — 4% Gemeindeumschuldungen - Anleihe 94,25 bis 95,05.

Um Markt der unnotierten Werte war die Tendenz fest. Es notierten: Deutsche Gasolin 148 bis 145, Deutsche Grammophon 111 bis 118, Gothaer Waggon 128,25 bis 129,25, Güter-Maschinen 129,12 bis 131,12, Rohkohle 118 bis 125, Oberholz Eisenbahnbetrieb 88,50 bis 90,50, Sächs. Bergbau 155,50 bis 157,50, Schiebermandel 100,50 bis 106,50, Schwerdeger 60 bis 70,50, Stettiner Oderwerke 134 bis 138, Stettiner Auto Union 133, Hartwig & Vogel 110 Br., Papier Zeissig 134, Tägl. Gußkohle 100 bis 104, Deutsche Werkstätten 185,50, Kunzbrud Rieberschleiß 90 bis 102,12.

Um Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz fest. Es notierten: Deutsche Gasolin 148 bis 145, Deutsche Grammophon 111 bis 118, Gothaer Waggon 128,25 bis 129,25, Güter-Maschinen 129,12 bis 131,12, Rohkohle 118 bis 125, Oberholz Eisenbahnbetrieb 88,50 bis 90,50, Sächs. Bergbau 155,50 bis 157,50, Schiebermandel 100,50 bis 106,50, Schwerdeger 60 bis 70,50, Stettiner Oderwerke 134 bis 138, Stettiner Auto Union 133, Hartwig & Vogel 110 Br., Papier Zeissig 134, Tägl. Gußkohle 100 bis 104, Deutsche Werkstätten 185,50, Kunzbrud Rieberschleiß 90 bis 102,12.

\*

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 1. September

(Mitgeteilt von der Dresden Bank, Dresden)

Deutsche Grammophon 112, Dresden Walzfabrik 78,75, Tüngerschmid AG 87, Bernh. Oberholz 107,5, dergl. Junge 105, Germania Walz. 60, Görlitzer Eisen-Guss-Verein 87, Hartmann Walz. 15,12, Paradiesbetrieb Elster 107,5, Zsch. Textilmisch. 157,5, Otto Stium 140, Weidaer Zule 108,25, Zwitscher Walz. 157.

Freiverkehrskurse vom 1. September

(Mitgeteilt von der Dresden Bank, Dresden)

wurden folgende Kurse genannt:

Auto-Union 133, Hartwig & Vogel 110 Br., Papier Zeissig 134, Tägl. Gußkohle 100 bis 104, Deutsche Werkstätten 185,50, Kunzbrud Rieberschleiß 90 bis 102,12.

Im Telefonverkehr vom 1. September

(Mitgeteilt von der Dresden Bank, Dresden)

wurden folgende Kurse genannt:

Auto-Union 133, Hartwig & Vogel 110 Br., Papier Zeissig 134, Tägl. Gußkohle 100 bis 104, Deutsche Werkstätten 185,50, Kunzbrud Rieberschleiß 90 bis 102,12.

Von den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 1. September

vom 1. September

Das Geschäft im Berliner Getreideverkehr sieht nur äußerst ein und bewegt sich auch im Marktverlauf in verhältnismäßig ruhigen Bahnen. Die Zulieferten der Landwirtschaft sind im Industriekreis der Agrararbeiten, die durch die Witterungslage, hauptsächlich begünstigt werden, weiterhin nur möglich genügen, um den laufenden Bedarf zu befriedigen. Roggen wird überwiegend nur zur späteren Lieferung begeht, während Weizen allgemein zu kaufen gelingt bleibt. Von Industriegesellschaft wird Hafer verschiedentlich umgelebt. Gersten liegen still. Braunerzen finden in kleinen Sorten laufend Kaufnahme. Getreidezulieferer steht am Markt kaum zum Verkauf. In Rehden trat keine Rendierung der Gesamtlage ein.

Deshalb sei es Pflicht für jeden leistungsfähigen Handwerksbetrieb, den Auslandsmarkt zu erobern: die besonders sinn und ehemalig gehaltene Arbeit und die Präzisionsergebnisse. Seit der bewußten Förderung des Exports von Seiten des Reichshandwerks des deutschen Handwerks unter diesen Gesichtspunkten sei wieder ein Ansteigen der Ausfuhrziffern zu erkennen. Der Aufbau dieser "planmäßigen Ausfuhr" habe zur Gründung der Ausfuhrstelle des deutschen Handwerks G. m. b. H. und der Exportförderungsstellen an den wichtigsten Handelsplätzen Deutschlands geführt. Die Ausfuhrstelle sei als selbständiges Unternehmen in der Lage, die geläufigen Geschäfte für den Handwerker zu tätigen und ihm alle Schwierigkeiten abzunehmen.

Deshalb sei es Pflicht für jeden leistungsfähigen Handwerksbetrieb, den Auslandsmarkt zu erobern: die besonders sinn und ehemalig gehaltene Arbeit und die Präzisionsergebnisse. Seit der bewußten Förderung des Exports von Seiten des Reichshandwerks des deutschen Handwerks unter diesen Gesichtspunkten sei wieder ein Ansteigen der Ausfuhrziffern zu erkennen. Der Aufbau dieser "planmäßigen Ausfuhr" habe zur Gründung der Ausfuhrstelle des deutschen Handwerks G. m. b. H. und der Exportförderungsstellen an den wichtigsten Handelsplätzen Deutschlands geführt. Die Ausfuhrstelle sei als selbständiges Unternehmen in der Lage, die geläufigen Geschäfte für den Handwerker zu tätigen und ihm alle Schwierigkeiten abzunehmen.

\*

### Amtl. Berliner Preisfeststellungen

(Mitgeteilt vom 1. September)

Werte für 1. 9. 21. 8. 100 kg ab Stell.

1. 9. 21. 8. ab Stell.

1. 9.

# Kursberichte vom 1. Septbr. 1937

## Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

## **Mitteldeutsche Börse zu Leipzig**

**röhne Gewölbe**

Festverschärfte Werte										Aktien										Schuldverschreibungen									
Basis					1. 8. 31. 8.					1. 8. 31. 8.					1. 8. 31. 8.					1. 8. 31. 8.									
45	Kred.-Nrbr. 8-10	1. 8.	31. 8.	45	Kred.-Nrbr. 8-10	1. 8.	31. 8.	45	Görlitzer Waggon	126,0	126,0	45	Pittler	203,0	203,0	45	Wanderer	188,0	182,										
45	do. do. 10-21	99,0	99,0	45	do. do. 10	99,0	99,0	45	Oehliser Br.	114,0	114,0	45	Plauen. Gardinen	119,5	119,5	45	Weidenborn. Pap.	180,0	180,										
45	do. do. 9	99,0	99,0	45	do. do. 10	99,0	99,0	45	Görlauer Br.	70,25	70,25	45	Plauen. Tüll	—	115,0	45	Wexel & Naumann	—	82										
45	do. do. 12	99,0	99,0	45	do. do. 12	99,0	99,0	45	Grotheb. Webst.	183,5	183,5	45	Plauenisch. Lagerk.	—	—	45	Wunderlich	84,0	84,										
45	Schatzanleihe des	—	—	45	Laus. Pfandbr. 8	107,0	107,0	45	Gritzenbrks.	222,0	222,0	45	port. Velladost	128,5	127,5	45	Zeiss Ikon	155,0	152,										
45	Dtach. Reich. 1935	—	—	45	do. do. 9	—	—	45	Hamel	141,0	140,0	45	Porta. Waldsassen	—	—	45	Zittau. Maschinen	185,0	185,										
45	Reichsanleihe 1927	103,5	101,82	45	do. do. 13	—	—	45	Hassabots. neue	115,0	115,0	45	Porta. Waldsassen	—	—	45	Zucker. Halle	92,0	82										
45	do. 1934	97,5	98,0	45	do. do. 14	—	—	45	AOG. für Bauten	80,5	78,0	45	Radebg. Exportbr.	178,0	178,0	45	Zwick. Kammgarn	186,3	185,										
45	Reichsan. 36 R. 3	99,0	98,0	45	do. do. 10	—	—	45	Ammod. Papier	127,0	126,25	45	Steichelbräu	108,0	108,5	45	—	—	—										
45	Younganleihe	104,75	104,75	45	Autw.-Pfdbr. 12-12a	100,5	100,37	45	Aschilbg. Brauerei	142,0	147,0	45	Steinecker	175,0	175,0	45	Wenzel & Naumann	—	—										
45	Sächs. Anl. 1927	98,625	98,625	45	do. Gutsch. 12a	18,75	18,75	45	Augab. Hasenbr.	108,25	108,25	45	Hilpert & Co.	127,0	127,0	45	Wunderlich	84,0	84,										
45	do. Schäle. 9	100,3	100,3	45	do. Kredbr. 11	99,0	99,0	45	Baug. f. d. R. Dresd.	200,0	198,0	45	Hofburg. Quarz	—	—	45	Zeiss Ikon	155,0	152,										
45	do. Schäle. 12	100,3	100,3	45	La.Auw.-Kredbr. 15	116,75	116,75	45	Naunw. Zwicker	123,0	123,0	45	Hotel Bellevue	130,0	130,0	45	Zittau. Maschinen	185,0	185,										
45	S.Landeskult. R. 1	98,75	98,75	45	do. do. Gutsch. 15	1,4	3,4	45	Bautz. Brauerei	—	—	45	Industriew. Plauen	138,5	138,0	45	Commerzbank	118,62	118,										
45	do. R. 4	98,75	98,75	45	Preuß. Ldpbr. 7	98,5	—	45	Bergbau Riesa	—	—	45	Ireke. Külmbach	125,0	125,0	45	Ditsch. Diaconto	124,0	124,										
45	do. R. 2	98,75	98,75	45	do. 11	98,5	98,5	45	Berliner Kindl St.	—	—	45	Isenbeck	100,75	100,75	45	Dresden. Handelsb.	105,0	105,										
45	do. Aufw.-Rt.	—	—	45	do. 11	98,5	98,5	45	Bühl. Inst. Leipzig	72,5	72,5	45	Mahl. Porzellan	154,25	153,0	45	ADCA	98,62	98,										
45	do. Rgg.-Rt.	85,25	85,25	45	Komm.-Obl. 6	98,75	98,75	45	Bohrschibrau.	131,0	131,0	45	Kamme. Schedew	—	—	45	Braubank	140,5	140,										
45	do. v. 35	100,5	100,3	45	Komm.-Obl. 20	98,75	98,75	45	Carl. Loschwitz	128,0	127,25	45	Kamme. Jute	145,0	145,0	45	Commersbank	118,62	118,										
45	do. v. 36	98,625	98,625	45	Sächs. Ldpbr. 2	98,75	98,75	45	Chem. Hellenberg	125,5	125,5	45	Keramag	—	—	45	Ditsch. Diaconto	124,0	124,										
45	Reichsb. Sch. v. 35	100,5	100,3	45	do. 6	98,75	98,75	45	Chem. v. Heyden	163,0	163,0	45	Kirchner & Co.	115,0	115,0	45	Dresden. Handelsb.	105,0	105,										
45	Reichsp.-Sch. 1934	100,5	100,3	45	do. 6	98,75	98,75	45	Chromo. Najork	113,0	112,5	45	Knoch. Nähm.	129,5	129,5	45	Schölo. Chemnitzb.	117,0	117,0										
45	do. v. 30	100,25	100,62	45	do. 7	98,75	98,75	45	Chrono. Najork	113,0	112,5	45	Kobold. Zucker	—	—	45	Hugo Schneider	170,0	170,0										
45	Reichsan. Alibus.	127,5	127,5	45	do. 8	98,75	98,75	45	Königsl. Ledertuch	158,0	157,25	45	Kohfeld. Zucker	—	—	45	Schubert & Salzer	168,0	167,0										
45	Schutzgeb.-Anl.	11,45	11,45	45	Ld. Credv. Pfdbr. 2	—	—	45	Leipzig. Baumwolle	189,0	185,0	45	Fritz. Schulz	106,0	104,0	45	Reichsb. 7% Vors.	127,87	127,										
45	do. Zert.	11,45	11,45	45	do. 9	100,0	—	45	Dittersdorfer Fila	148,0	148,0	45	Seidel & Naumann	164,0	162,0	45	Dtsch. Eisenbahnen	85,75	85,										
45	Dresdner 1926	98,125	98,0	45	do. 10	100,0	—	45	Dortm. Ritterbe.	136,5	136,5	45	Somag	101,75	100,5	45	Sächs. Elektrizität	117,0	117,										
45	do. 1928	98,125	98,0	45	do. 11	100,0	—	45	Dresden. Alba-Akt.	—	—	45	Kunststoff. Codditz	88,0	88,0	45	Reichsb. 7% Vors.	127,87	127,										
45	Leipziger 1928	98,75	98,5	45	do. 12	104,25	104,25	45	Dresden. Bau-Ind.	78,25	78,0	45	Speicher. Riesa	88,0	88,0	45	Dtsch. Eisenbahnen	85,75	85,										
45	do. 1929	98,75	98,5	45	do. 13	98,75	98,75	45	Dresden. Chromo	145,0	145,0	45	Stadtins. Altenber	133,0	133,0	45	Sächs. Elektrizität	117,0	117,										
45	Plauen. 1927	98,25	98,25	45	do. 14	2,83	2,83	45	Dresden. Gardinen	117,0	116,5	45	Stealit	171,0	171,0	45	Reichsb. 7% Vors.	127,87	127,										
45	Riesaer 1926	98,75	98,75	45	do. 15	2,80	2,80	45	Dresden. Schnellpr.	110,5	108,5	45	Steingut. Görlitz	114,75	114,0	45	Leipzig. Feuer	AI	176,0										
45	Zittauer 1929	98,625	—	45	Kreditaufwert. 5	135,0	135,0	45	Elbe-Haebig	208,0	208,0	45	Söhr. Kammgarn	—	—	45	CD	168,0	168,										
45	Zwickauer 1926	98,125	98,125	45	do. Anteilsh. 32-32	9,9	9,9	45	Elektro. Betr. A.-G.	173,5	174,0	45	Thiele. Leder	114,0	115,0	45	Leipzig. Feuer	AI	176,0										
45	do. ohne	28,3	28,3	45	do. Liqu. 7	101,62	101,62	45	Erste. Kulmb.	125,0	124,5	45	Thode. Papier	142,0	140,5	45	CD	168,0	168,										
45	S.K.Samm.-Anl. 30	125,0	125,0	45	do. 10	148,0	148,0	45	Edlinger Br.	47,5	47,25	45	do. Gen.	7,45	7,85	45	Leipzig. Feuer	AI	176,0										
45	do. 20	148,0	148,0	45	do. 11	148,0	148,0	45	Europahol.	47,5	47,25	45	Thür. Elekt.	180,0	180,0	45	CD	168,0	168,										
45	do. ohne	—	—	45	do. 12	148,0	148,0	45	Expres. St.	138,0	138,0	45	do. Wollgarn	177,0	178,75	45	Leipzig. Feuer	AI	176,0										
45	Erblander. R. 3-4	100,0	100,0	45	Mittelhd.-Pfdbr. 1-2	98,5	98,5	45	Fab. ph. P. Dr. Kurs	275,0	275,0	45	Trapp & Münch	75,0	73,0	45	Aschaffenb.-A.-Br.	104,0	104,										
45	do. R. 6-9	100,0	100,0	45	do. 13	100,0	100,0	45	Falkenstein. Gard	123,0	124,5	45	Wollgarn	78,0	78,0	45	Bank für Braud.	104,0	104,										
45	do. Aufwert.	100,0	100,0	45	do. 14-18, 20-21	98,75	98,75	45	L. G. Farbenind.	167,0	166,5	45	Engelhardt	103,0	103,	45	Bohrisch. Brauerei	104,0	104,										
45	do. Gutsch. 6	6,85	6,85	45	do. 15-18, 20-21	98,75	98,75	45	Färberei Glashaus	106,0	106,0	45	Steinecker	103,25	103,25	45	Görkauer Soc.-Br.	103,25	103,										
45	Gold-Rentenb. 2-9	100,0	100,0	45	do. 22	98,75	98,75	45	Felsenkellerbr.	85,75	84,0	45	Tölli. Filtza	125,0	125,0	45	Hansa Lübeck	102,5	102,										
45	do. Aufwert.	100,12	100,12	45	do. 23	98,75	98,75	45	Bosag	—	—	45	Wenzel. Felsenk.	100,0	100,0	45	Wenzel. Felsenk.	102,5	102,										
45	do. Gutsch. 6	6,85	6,85	45	do. 24	98,75	98,75	45	Geblerwerke	118,0	118,0	45	Wolfgang. Olen	111,62	112,0	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	Gold-Rentenb. 1	101,5	101,5	45	do. 25	98,75	98,75	45	Gehe & Co.	110,0	108,5	45	Ver. Bautz. Papier	100,0	98,5	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	do. Aufw. 2, 4, 5	100,0	100,0	45	do. 26	98,75	98,75	45	Phänomen	133,0	132,75	45	Ver. Photo-Aktion	80,25	81,75	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	do. Aufw. 3, 6	100,12	100,12	45	do. 27	98,75	98,75	45	Phänom.	186,0	185,0	45	Ver. Photo-Aktion	224,0	224,0	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	do. Gutsch. 3, 6	6,85	6,85	45	do. 28	98,75	98,75	45	Pöhlmann	186,0	185,0	45	Ver. Holzstöckl	138,0	138,0	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	Kredita-Pfdbr. 2-8	—	—	45	do. 29	101,5	101,5	45	Pöhlmann	153,0	153,0	45	Ver. Metall. Haller	47,5	—	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	do. 30	—	—	45	do. 30	101,67	101,67	45	Nürnberg. Herkules	80,0	80,0	45	Ver. Stahlwerke	121,25	120,25	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	do. 31	—	—	45	Schuldverschr. 1-2	98,5	98,5	45	Gehe & Co.	110,0	108,5	45	Ver. Stahlwerke	148,0	148,0	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	do. 32	—	—	45	do. 32	98,5	98,5	45	Geraer Strickg.	215,0	215,0	45	Ver. Stahlwerke	121,25	120,25	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	do. 33	—	—	45	do. 33	98,5	98,5	45	Pinkau	87,0	85,25	45	Ver. Stahlwerke	120,0	120,0	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										
45	do. Kredbr. 7	99,0	99,0	45	do.	98,5	98,5	45	Glassinger Zucker	—	—	45	Ver. Stahlwerke	120,0	120,0	45	Leipziger Riebeck	101,75	101,										

## Berliner Börse

(Ohne Gewehr)

#### **Berlino fortlaufende Notierungen**

Berliner Fortlaufende Notierungen				Conti-Umsatz		180,5	-	Ges. f. el. Uml.	180,75	-	Leopoldgrube	-	-	Schmitz-Selzer	178,0
	Anfang	Schluss		Daimler-Benz	-	145,25		Goldschmidt	-	-	Mannesmann	124,75	125,0	Schuckert Elektr.	175,0
Reichsmil. Albrecht	-	-	Nordde. Lloyd, neu	90,82	-	Demag	154,0	154,87	Dt. Alt. Telegr.	-	Hamb. Elekt.	158,25	158,75	Mansfeld Bg.	157,5
sg. Ver. Stahlw. Akt.	99,82	-	Accumulator	-	-	Dt. Conti-Gas	128,0	-	Dt. Erdöl	-	Harperer Bg.	-	-	Maximilianshütte	-
45 Ver. St.-CBA, 1924	99,82	-	A. E. G.	131,25	-	Dt. Kabel	158,82	-	Dt. Linoleum, neu	-	Horsch	128,12	128,0	Metallges.	-
451 Go.	1947	-	Bayero-Motoren	158,37	-	Dt. Wall- u. Kun.-W.	210,0	210,0	Dt. Eisenhandel	152,5	Hoizmann	158,5	-	Niederlaus. Kohle	-
451 Go.	-	-	J. P. Bemberg	156,5	-	Dt. Eisenhandel	152,5	-	Dt. Bergbau	-	Hofbergbau	-	-	Thüringer Gas	-
Bank Nr. Bras	-	-	Berger Tiefbau	148,25	-	Einsprach. Brk.	188,75	-	Eisensch.	188,75	Ges. f. Guss	128,75	-	Orenstein	118,5
Kreisschrank	212,0	-	Berl. Licht u. Kraft	160,5	160,5	Eisenh. Verk.	157,75	-	El. Lieferung	188,25	Geb. Jagdhaus	188,87	187,0	Rhein. Braunk.	221,25
A.-G. Nr. Verkehr	127,85	-	Berl. Maschinen	157,87	157,87	El. Wke. Schlesien	-	-	El. Wke. Schlesien	-	do. Elektro	-	-	Rheinland	159,37
Allg. Loh.-Kraft	-	-	Birk. Elektrot.	-	-	El. Licht-Kraft	154,5	-	Kali-Chemie	-	do. Elektro	-	-	Westf. Kaufhol	80,5
DR. Reichs. Va.	127,75	127,75	Brudgas	-	-	Engelholz-St	98,27	-	Kali-Aachener	-	Wk.-W. Elektro	127,0	-	Westregen	-
Repar., neu	84,5	-	Fahrradwerke	167,25	167,25	Friedrichsh.	167,25	167,25	Knickerswerke	128,5	do. Metall. Borsig	158,87	158,5	Wintershall	128,75
Kammerg.-bad	-	-	Friedrichsh.	-	-	Friedrichsh.	167,25	-	Knickerswerke	128,5	Industrie	158,0	-	Zell-Waldholz, neu	161,75
Repar., neu	-	-	Friedrichsh.	-	-	Friedrichsh.	-	-	Knickerswerke	128,5	-	-	-	-	